

DE

DE

DE



KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Brüssel, den 05.02.2009
SEK(2009) 113 endg.

ARBEITSDOKUMENT DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

Begleitdokument zur

Verordnung der Kommission zur Durchführung der Richtlinie 2005/32/EG im Hinblick auf die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung einfacher Set-Top-Boxen

ZUSAMMENFASSUNG DER FOLGENABSCHÄTZUNG

{K(2009) 582 endg.}
{SEK(2009) 114}

ARBEITSDOKUMENT DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

Begleitdokument zur

Verordnung der Kommission zur Durchführung der Richtlinie 2005/32/EG im Hinblick auf die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung einfacher Set-Top-Boxen

ZUSAMMENFASSUNG DER FOLGENABSCHÄTZUNG

Hintergrund

Die Ökodesign-Richtlinie 2005/32/EG bildet einen Rechtsrahmen für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an energiebetriebene Produkte. Ökodesign-Anforderungen sind rechtsverbindliche Anforderungen, die ein Produkt erfüllen muss, damit es in Verkehr gebracht werden kann. Sie werden auf der Grundlage von Artikel 95 EG-Vertrag mit dem Ziel erlassen, die Produkte umweltverträglicher zu machen und im Binnenmarkt den freien Verkehr mit ihnen zu gewährleisten. Nach der Ökodesign-Richtlinie erlässt die Kommission, unterstützt von einem Ausschuss, Durchführungsmaßnahmen zur Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an energiebetriebene Produkte, die ein erhebliches Verkaufs- und Handelsvolumen, eine erhebliche Umweltauswirkung und ein erhebliches Potenzial für die Verbesserung seiner Umweltverträglichkeit haben.

Einfache Set-Top-Boxen (simple set-top boxes, SSTB), deren Funktion darin besteht, ein digitales Eingangssignal in ein analoges Ausgangssignal umzusetzen, erfüllen alle diese Kriterien. Beim allmählichen Übergang von der analogen zur digitalen Übertragung müssen Fernsehgeräten, die keine digitalen Signale verarbeiten können, solche Set-Top-Boxen vorgeschaltet werden. Bis 2015, wenn in der EU das analoge Fernsehen abgeschaltet wird, werden der Absatz und der Gesamtenergieverbrauch von SSTB dramatisch zunehmen.

Die Notwendigkeit, rasch Mindestanforderungen an den Energieverbrauch festzulegen, wurde vom Europäischen Parlament bekräftigt¹ und wird auch von den Vertretern der Mitgliedstaaten im Konsultationsforum erkannt.

Konzept für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen

Bei der Ausarbeitung der Verordnung für SSTB und bei dieser Folgenabschätzung wurde in folgenden vier Schritten vorgegangen:

1. Feststellen, ob die in Artikel 15 Absatz 2 Buchstaben a bis c der Ökodesign-Richtlinie genannten Kriterien für den Erlass einer Durchführungsmaßnahme erfüllt sind, wobei die in Anhang I der Ökodesign-Richtlinie aufgeführten Parameter zu berücksichtigen sind;
2. Berücksichtigung der einschlägigen Gemeinschaftsinitiativen, der Marktkräfte und der Unterschiede in der Umweltverträglichkeit der auf dem Markt befindlichen Geräte mit gleichwertigen Funktionen gemäß Artikel 15 Absatz 2 der Ökodesign-Richtlinie;
3. Festlegung der politischen Ziele und der Strenge der Anforderungen, Ermittlung der politischen Optionen für ihre Verwirklichung und Festlegung des Inhalts der Durchführungsmaßnahmen gemäß Anhang VII der Ökodesign-Richtlinie;

¹ Entschließung des Europäischen Parlaments vom 31. Januar 2008 zu einem Aktionsplan für Energieeffizienz.

4. Beurteilung der Auswirkungen der Durchführungsmaßnahme auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft nach den Kriterien des Artikels 15 Absatz 5 der Ökodesign-Richtlinie.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zu 1

Um festzustellen, ob die in Artikel 15 Absatz 2 der Ökodesign-Richtlinie genannten Kriterien für den Erlass einer Durchführungsmaßnahme erfüllt sind, hat die Kommission nach den Vorgaben des Artikels 15 Absatz 4 Buchstabe a und der Anhänge I und II der Ökodesign-Richtlinie in einer Studie (der „vorbereitenden Studie“) die technischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte von SSTB untersucht.

Zu den Kriterien des Artikels 15 Absatz 2 der Ökodesign-Richtlinie wird in der vorbereitenden Studie² für in der Gemeinschaft verkaufte/betriebene SSTB Folgendes festgestellt:

Artikel 15 Absatz 2 Buchstabe a	jährliches Verkaufsvolumen in der Gemeinschaft	90 Millionen Geräte im Jahr 2010 177 Millionen Geräte im Jahr 2014
Artikel 15 Absatz 2 Buchstabe b	Umweltauswirkungen: Energieverbrauch von SSTB	6 TWh im Jahr 2010 14 TWh im Jahr 2014
Artikel 15 Absatz 2 Buchstabe c	Potenzial für die Verbesserung der Umweltverträglichkeit (bei Einsatz kostengünstiger vorhandener Technik)	Senkung des Stromverbrauchs um 0,5 TWh im Jahr 2010 und um 9 TWh im Jahr 2014

Die genannten Einsparungen sind möglich, weil es bereits kostengünstige technische Lösungen gibt, mit denen sich der Stromverbrauch dieser Geräte erheblich senken lässt. Dafür spricht auch, dass keine Korrelation besteht zwischen den Preisen verschiedener SSTB mit gleichwertigen Funktionen und ihrem Energieverbrauch.

Das gesamte Einsparpotenzial für die Jahre 2010-2020 ist größer als der jährliche Stromverbrauch aller Haushalte in Schweden und kann damit als erheblich gelten.

Zu 2

Wie in Artikel 15 Absatz 2 und Absatz 4 Buchstabe c der Ökodesign-Richtlinie ausgeführt, werden die einschlägigen gemeinschaftlichen und nationalen Rechtsvorschriften und entsprechende freiwillige Initiativen auf gemeinschaftlicher und nationaler Ebene berücksichtigt. Ferner wird untersucht, weshalb sich umweltfreundlichere technische Lösungen am Markt nicht durchsetzen können.

² „Preparatory studies for Eco-design Requirements of EuPs –Simple Digital TV Converters (Simple Set Top Boxes)“, MVV Consulting GmbH, Schlussbericht vom 17. Dezember 2007; Dokumentation abrufbar von der Ökodesign-Website der GD TREN http://ec.europa.eu/energy/efficiency/ecodesign/eco_design_en.htm

Auf Gemeinschaftsebene hat die Gemeinsame Forschungsstelle der Kommission in Ispra in einem unverbindlichen Verhaltenskodex Anforderungen an die Energieeffizienz von SSTB festgelegt. Mit dieser Initiative wurden sehr nützliche technische Daten über SSTB gewonnen, ihr Einfluss auf den Markt blieb aber begrenzt, weil zu wenige Hersteller sich an den Kodex hielten.

Auf nationaler Ebene hat Großbritannien ein freiwilliges System der Energieetikettierung für SSTB eingeführt, das vom Energy Saving Trust verwaltet wird. Sein Einfluss auf den Markt bleibt begrenzt, nur wenige Hersteller haben sich auf seine Anforderungen verpflichten wollen.

Mit der im Dezember 2008 verabschiedeten Verordnung zur Durchführung der Richtlinie 2005/32/EG im Hinblick auf die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an den Stromverbrauch elektrischer und elektronischer Haushalts- und Bürogeräte im Bereitschafts- und im Aus-Zustand wird das Energiesparpotenzial von SSTB nur teilweise realisiert. Denn diese allgemeine Verordnung regelt nur den Stromverbrauch von SSTB im Bereitschaftszustand, und der Zeitplan für das Inkrafttreten ihrer Anforderungen ist so gestaltet, dass der größte Teil des Energiesparpotenzials von SSTB nicht erfasst wird.

Andere Initiativen der EU oder der Mitgliedstaaten zur Begrenzung des Stromverbrauchs von SSTB sind nicht bekannt geworden.

Zwar ist der Gesamtenergieverbrauch von SSTB in der EU erheblich, doch der Verbrauch eines einzelnen Gerätes ist gering und trägt nur sehr wenig zu den Energiekosten eines Haushalts bei. Deshalb schauen die Verbraucher nur auf seinen Anschaffungspreis und machen sich keine Gedanken darüber, wie viel Energie es während seines Lebenszyklus verbraucht. Für die Hersteller besteht damit kein Anreiz, den Energieverbrauch solcher Geräte zu senken, auch wenn das mit nur geringen oder gar ohne Mehrkosten möglich wäre, dem Betreiber Energiekosten ersparen und die CO₂-Emissionen senken würde. Ein weiterer Grund für den übermäßigen Energieverbrauch von SSTB ist, dass die Betreiber sie häufig eingeschaltet lassen, nachdem sie den Fernseher ausgeschaltet haben.

Folgerungen aus 1 und 2

In den kommenden Jahren werden die Zahl der in der EU verkauften SSTB und ihr Energieverbrauch stark zunehmen. Bestehende kostengünstige Lösungen zur Senkung ihres Energieverbrauchs können sich wegen des oben beschriebenen Marktversagens nicht durchsetzen. Die bestehenden politischen Initiativen können die Umweltverträglichkeit von SSTB nur geringfügig verbessern. Wird die Gemeinschaft nicht tätig, besteht die Gefahr, dass die Mitgliedstaaten eigene Vorschriften erlassen und dadurch der freie Verkehr mit solchen Geräten im Binnenmarkt behindert wird.

Es wird festgestellt, dass die Kriterien des Artikels 15 Absatz 2 der Ökodesign-Richtlinie erfüllt sind und für den Stromverbrauch von SSTB eine Durchführungsmaßnahme nach Artikel 15 Absatz 1 der Ökodesign-Richtlinie erlassen werden sollte.

Zu 3

Nach Anhang II der Ökodesign-Richtlinie bestimmt sich die Strenge der Anforderungen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von SSTB und insbesondere ihres Verbrauchs von Ressourcen wie Energie nach dem Kriterium der niedrigsten Lebenszykluskosten des Gerätes für den Betreiber. Berücksichtigt werden ferner die in der vorbereitenden Studie und den Gesprächen mit interessierten Kreisen im Ökodesign-Konsultationsforum³ am 22. Februar

³ Im Konsultationsforum sind die Mitgliedstaaten und interessierte Kreise wie die Industrie und die Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen vertreten.

2008 als Referenzwerte ermittelten Werte der besten vorhandenen technischen Lösungen. Sie finden ihren Niederschlag in den Zielen, die mit der Durchführungsmaßnahme erreicht werden sollen.

Mit der vorgeschlagenen Verordnung soll der Markt veranlasst werden, das Verbesserungspotenzial zu realisieren. Folgende politische Optionen wurden betrachtet: Selbstregulierung, obligatorische Energieetikettierung und verbindliche Höchstwerte für den Energieverbrauch. Da der Gesetzgeber ein klares Mandat für die Festlegung von Ökodesign-Anforderungen an den Stromverbrauch von Geräten der Unterhaltungselektronik erteilt hatte, wurden die übrigen Optionen nur so weit untersucht, wie es für einen Durchführungsrechtsakt erforderlich ist, und die Folgenabschätzung konzentrierte sich auf dessen wesentliche Elemente und die in ihm berücksichtigten Ergebnisse der vorbereitenden Studie und der Anhörung interessierter Kreise.

Zu 4

Die vorgeschlagene Durchführungsmaßnahme wurde analysiert. Insbesondere wurden verschiedene Optionen für den Zeitplan ihrer Umsetzung geprüft, wobei die Kriterien des Artikels 15 Absatz 5 der Ökodesign-Richtlinie beachtet und die Auswirkungen auf die Hersteller, insbesondere auf KMU, berücksichtigt wurden.

Folgerungen aus 3 und 4

Der Vergleich der politischen Optionen, die Ergebnisse der vorbereitenden Studie und die Stellungnahmen interessierter Kreise lassen erkennen, dass sich mit einer Ökodesign-Durchführungsverordnung zur Begrenzung des Stromverbrauchs das Verbesserungspotenzial von SSTB realisieren lässt. Die Anforderungen der Verordnung sollen in zwei Stufen eingeführt und ein Jahr bzw. drei Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung wirksam werden. So wird Folgendes erreicht:

- Das Potenzial zur kostengünstigen Senkung des Stromverbrauchs von SSTB wird rasch realisiert. Das ermöglicht eine erhebliche Minderung der CO₂-Emissionen und der Lebenszykluskosten der Geräte für die Betreiber.
- Bis 2020 werden in der EU ca. 47 TWh weniger Strom verbraucht als bei Fortdauern der heutigen Situation. Das entspricht einer Kosteneinsparung von 7,2 Mrd. € und einer Minderung der CO₂-Emissionen um 17 Mt.
- Die Lebenszykluskosten von SSTB sinken um ca. 30 %.
- Es werden ein klarer, einheitlicher Rechtsrahmen und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Gerätehersteller geschaffen. Das gewährleistet fairen Wettbewerb und freien Warenverkehr.
- Die Anforderungen an SSTB werden gemeinschaftsweit harmonisiert. Damit werden die administrativen Belastungen und Kosten für die Wirtschaftsteilnehmer so niedrig wie möglich gehalten.
- Die Gerätehersteller werden nicht unverhältnismäßig belastet, denn es sind Übergangsfristen vorgesehen, die den Produktentwicklungszyklen Rechnung tragen.
- Auch außerhalb der Gemeinschaft wird Energie eingespart, denn viele der von der Maßnahme erfassten Geräte werden für den Weltmarkt produziert.

Überwachung

Die Auswirkungen der Verordnung werden im Wesentlichen im Zuge der Marktaufsicht durch die Mitgliedstaaten überwacht, die die Einhaltung der Vorschriften kontrollieren. Über

die Angemessenheit von Geltungsbereich, Begriffsbestimmungen und Konzepten wird ein ständiger Dialog mit interessierten Kreisen und den Mitgliedstaaten geführt.